

Eine Woche Kunst mit Elementen

Inklusiver Workshop mit Downsyndromkindern an der Klosterbergschule

Eine Woche lang trafen sie sich jeden Tag – um gemeinsam Kunst zu machen. Sieben Kinder ohne und acht Kinder mit Downsyndrom beschäftigten sich künstlerisch mit den vier Elementen. Am Freitag war die Abschlussausstellung für die Eltern.

JANOSCH BEYER

Schwäbisch Gmünd. Es wuselt überall. Die Kinder mit ihren Betreuern kommen gerade vom Mittagessen. Jetzt bauen sie ihre Kunstwerke auf, um sie den Eltern zu präsentieren. Sie haben sich eine Woche lang mit den Elementen beschäftigt.

Angefangen hat es am Montag, jeden Tag von acht bis 15 Uhr. Angelika Hartmann ist eine der Leiterinnen des Projektes, dass von der Mutlanger Grundschule und der Downsyndromstiftung veranstaltet wird. „Wir haben am Montag mit der Erde angefangen“, erzählt Hartmann. Bemalte Blumentöpfe mit eingepflanzter Kresse sind dabei entstanden. Am folgenden Tag ging es um Wasser. In Form von bemalten Steinfischen und Wasserflaschen, in denen sich bei Druck leere Tintenpatronen bewegen. Hartmann: „Heute schließen wir das Projekt mit einem Lagerfeuer ab.“ Dazwischen wurden noch Windspiele gebaut.

Zum zehnten Mal findet das Sommerprojekt statt, zum zweiten Mal als inklusives Projekt mit Kindern, die das Downsyndrom haben. Acht sind dabei, die Kinder können dabei Ängste voneinander abbauen. „Mein Sohn Philip setzt sich im Bus immer neben eines der behinderten Kinder“, erzählt Oliver Beyn. Die Kinder würden Hemmungen abbauen.

Philip ist schon das fünfte Mal beim Programm dabei. Er hilft inzwischen schon in der Küche mit. „Es ist toll, eine Woche nur zu malen.“ Im Gymnastikraum haben sie viel miteinander gespielt. Der Vater hat gerade Eiswürfel mitgebracht. Zum Abschluss will Philip noch Cocktails für alle machen. „Es gibt



Philip hängt sein Kunstwerk auf. Er ist zum fünften Mal bei der Kunstwoche dabei. Zum Abschluss hat er für alle Kinder und die Betreuer Cocktails gemacht. (Fotos: Jan-Philipp Strobel)



Gruppenbild mit Kunstwerken. Insgesamt 22 Kinder und Jugendliche waren eine Woche an der Klosterbergschule.

Caipirinha, natürlich ohne Alkohol.“

Das Programm wird auch durch die Mithilfe von sieben ehrenamtlichen Jugendlichen ermöglicht. Eine davon ist die 18-jährige Lea Obradovic aus Bargau. „Es ist einfach toll zu sehen, wie die unterschiedlichen Kinder zusammen sind.“ Es interessiere niemanden, ob es

ein Kind mit Downsyndrom ist oder nicht. Zwischendrin kam sie sogar selber zum Malen. „Eigentlich hat hier alles Spaß gemacht“, erzählt die Schülerin.

Finanziell wird das Projekt von der Downsyndromstiftung unterstützt. Christian und Andy Schuhmacher, Söhne der Stifterin, sind auch mit dabei. Die



Am zweiten Tag war das Thema Wasser dran. Die Kinder bemalten Steine, damit sie wie Fische aussehen.

Stiftung lädt Kinder mit Downsyndrom ein, die bringen dann Freunde und Geschwister mit. „Am Anfang waren meine Eltern überfordert damit, ein Kind mit Downsyndrom zu haben“, erzählt Christian. Sein Bruder leidet unter dem Gendefekt. Dann gründeten sie die Stiftung, um sich und anderen Eltern zu helfen.